



Hansischer Geschichtsverein e. V.
forschen. edieren. publizieren. seit 1870.

ZUM THEMA DER TAGUNG

In der Diskussion um Charakter und Funktionsweise der Hanse kommt den gesamthansischen Tagfahrten als einzigem greifbarem Organ des Bündnisses große Bedeutung zu. Die Rezesse und Akten der Hansetagen stellen zugleich eine der Hauptquellen hansischer Geschichtsforschung dar. In den vergangenen Jahren fand eine intensive kritische Auseinandersetzung mit der Edition dieser „Hanserecesse“ statt und insbesondere auch mit der Interpretation der Editoren dessen, was als hansische Tagfahrt zu verstehen sei und der regelrechten Konstruktion von hansischen Versammlungen oder Tagfahrten durch sie. Neben dem Anknüpfen an neuere Forschungen zu kollektiver politischer Willensbildung bietet dies einen Anlass zu einer neuen Auseinandersetzung mit dieser hansischen Institution.

Bereits 1998 widmete sich eine Pfingsttagung den Hansetagen, fokussierte aber vor allem auf die Teilnahme und Interessen einzelner Städte. Die Magdeburger Tagung möchte nun den Blick weiten und die hansischen Tagfahrten in den Kontext der zahlreichen Formen kollektiver politischer Willensbildung im späten Mittelalter stellen. Tagungsmodalitäten, Formen der Entscheidungsfindung, das behandelte Themenspektrum etc. treten im Kontrast stärker hervor und erlauben eine Neubewertung der hansischen Tagfahrten vor der Folie frühmoderner politischer Versammlungskultur. Zugleich soll die Verschränkung der verschiedenen Formen von Tagfahrten in den Blick genommen werden, die schon allein durch die teilweise Überschneidung ihrer Teilnehmer bestand, die sich aber auch in Hierarchien von Landtagen, Städtetagen oder eben Hansetagen ausdrückte.

Christina Link

MAGDEBURG ALS HANSESTADT

Auf der Grundlage ottonischer Handelsprivilegien entwickelte sich Magdeburg noch im 10. Jh. zu einem Wirtschafts- und Handelszentrum, das durch die Gründung des Erzbistums Magdeburg 968 noch gestärkt wurde. Das sich im 12. Jh. entwickelnde Magdeburger Recht übernahmen zwischen dem 13. und 16. Jh. rund 1000 Städte vor allem in Ostmitteleuropa. Ab 1244 ist die Existenz eines städtischen Rates nachweisbar. Im weiteren Verlauf des 13. Jh.s war die Stadt an den Wegmarken der entstehenden Hanse beteiligt und wuchs so in sie hinein. Die Exportartikel der Stadt waren hauptsächlich Lederwaren, Laken und Getreide aus der fruchtbaren Magdeburger Börde. Magdeburg wurde ein aktives Mitglied im Sächsischen Städtebund, der sich 1382/84 bildete, und übernahm mit Braunschweig die Führungsrolle in diesem regionalen Städtebündnis, das sich auch als ein Drittel innerhalb der Hanse verstand und bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts einen wichtigen Machtfaktor zwischen Weser und Elbe darstellte. An den Hansetagen beteiligte sich die Stadt erst ab 1412. Die Stadtfreiheit Magdeburgs endete 1666. Damit erlosch ihre Mitgliedschaft in der Hanse.

Matthias Puhle



Abbildung Front- u. Rückseite:
Archiv der Hansestadt Lübeck, 7.1-3.1 Anglicana 275.

Abbildung rechte Innenklappe:
Marktplatz der Stadt Magdeburg. Detail aus der »Belegerung der Stadt Magdeburg 1550/51« von Hans Rentz, 1552;
Staatliche Museen zu Berlin – Kupferstichkabinett

136. JAHRESTAGUNG DES HANSISCHEN GESCHICHTSVEREINS

HANSETAGE UND DIE ANFÄNGE DES „PARLAMENTARISMUS“ IM SPÄTEN MITTELALTER

18. BIS 20. NOVEMBER 2021
IN MAGDEBURG

Förderer:



Hansischer Geschichtsverein e. V.

Geschäftsstelle:
Mühlendamm 1 – 3
23552 Lübeck

Tel. 0451 122 4152

e-mail: archiv@luebeck.de

www.hansischergeschichtsverein.de

Die Tagung findet statt
in Kooperation mit:



KULTURHISTORISCHES
MUSEUM
MAGDEBURG



ottostadt
magdeburg



ZENTRUM FÜR
MITTELALTERAUSSTELLUNGEN

Donnerstag, 18.11.2021

19:00 Gemeinsames Abendessen
Restaurant Ratskeller Magdeburg, Alter Markt 6
(unter dem Rathaus)

Freitag, 19.11.2021

Kaiser-Otto-Saal im Kulturhistorischen Museum
Magdeburg, Otto-von-Guericke-Str. 68-73

09:00 Begrüßung und Einführung ins Thema

9:30 ULLA KYPTA (Hamburg)
Versammlungen von Gleichberechtigten: Hansische
Tagfahrten und Schweizer Tagsatzungen

10:15 Kaffeepause

10:45 JUSTYNA WUBS-MROZEWICZ (Amsterdam)
Stadt, Regionaltag und Hansetag: Konfliktregulie-
rung preußischer Kaufleute

11:30 ANGELA HUANG (Lübeck)
Das hansische Tagfahrtsystem vom 14.-17. Jahr-
hundert

12:15 Mittagspause

14:00 Ergebnisse „Junge Hansehistoriker“ und Pro-
jektvorstellungen

16:30 Führungen
- Stadtführung: Zwischen Dom und Altem Markt
(PD DR. CHRISTOPH VOLKMAR)
- Kulturhistorisches Museum Magdeburg, Füh-
rung durch die Sonderausstellung „Mit Bibel und
Spaten“ (DR. GABRIELE KÖSTER)
- Führung durch Dom und Dommuseum Otto-
nianum Magdeburg (DR. ULRIKE THEISEN)

19:00 Öffentlicher Abendvortrag
Kaiser-Otto-Saal im Kulturhistorischen Museum Mag-
deburg, Otto-von-Guericke-Str. 68-73

MATTHIAS PUHLE (Magdeburg)
Magdeburg als Hansestadt

Anschließend: Empfang durch den Oberbürgermeis-
ter der Landeshauptstadt Magdeburg

Samstag, 20.11.2021

09:00 ALEXANDER KREY (Mühlheim a. M.)
Hansetage als Kern einer hansischen „Verfassung“?

09:45 ANJA RASCHE (Speyer)
Vorher, nebenbei und drumherum: Was wissen wir
über die Hansetage jenseits der Rezesse?

10:30 Kaffeepause

11:00 DOMINIK KUHN (Lübeck)
Schriftgut in den Lübecker Beständen: Formen der
Beglaubigung der Rezesse und anderer Unterlagen-
typen der Hansetage

11:45 JULIA BURKHARDT (München)
Auf dem Weg zur repraesentatio corporis regni – poli-
tische Versammlungen im spätmittelalterlichen Polen

12:30 Mittagspause

13:45 Mitgliederversammlung

15:45 GABRIELE ANNAS (Frankfurt a. M.)
Reich / Stadt / Tag: Über das städtische Tagen im
Reich des 15. Jahrhunderts

16:30 CHRISTINA LINK (Erlangen)
Preußische Städtetage und Hansetage – Zusammen-
spiel zwischen den Ebenen

17:15 Abschlussdiskussion

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

Die Tagung findet vorbehaltlich der geltenden Corona-Bestimmungen statt. Die zum Zeitpunkt der Tagung geltenden Regelungen werden Anwendung finden. Bitte informieren Sie sich kurzfristig auf der Homepage des HGV.

Bitte kommen Sie frühzeitig zum Tagungsort, da aufgrund der Hygieneregeln mit erhöhtem administrativem Aufwand zu rechnen ist (Kontakt-datenerfassung, Prüfung 3G-Regel etc.).

Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Anmeldung zur Tagung: Bis 24. Oktober 2021

per beiliegendem Formular an die dort angegebene
Adresse des Hansischen Geschichtsvereins oder per
Email an archiv@luebeck.de.
(Sie finden das Formular zusätzlich unter
www.hansischergeschichtsverein.de/jahrestagungen)

Buchung der Hotelkontingente:

Direkt bei den Hotels unter Angabe des Stichwortes
„Hansischer Geschichtsverein“

Tagungsbüro:

Kaiser-Otto-Saal des Kulturhistorischen Museums
Otto-von-Guericke-Str. 68-73, 39104 Magdeburg
19. November 8:30 Uhr – 14:00 Uhr
20. November 8:30 Uhr – 12:30 Uhr

Tagungsgebühren:

Regulär: 35,00 €
Begleitperson: 10,00 €
Studierende und Vortragende frei

Der Verein ist bei allen Veranstaltungen außerhalb
des wissenschaftlichen Programms nur Vermittler,
nicht Unternehmer.

DER HANSISCHE GESCHICHTS- VEREIN E. V.

Der Hansische Geschichtsverein (HGV) gibt den
Forschungen zur Geschichte der Hanse und der
früheren Hansestädte einen Vereinigungs- und Mit-
telpunkt. Darüber hinaus hat es sich der Verein zur
Aufgabe gemacht, Kenntnisse der hansischen Ge-
schichte als Teil der Kultur Europas und Deutsch-
lands an Interessierte zu vermitteln.

Die jährlichen Pflingsttagungen mit öffentlichen Vor-
trägen widmen sich verschiedenen Themen der
Hansegeschichte: Von der Wirtschafts- und Sozialge-
schichte über die Rechtsgeschichte und Geschichte
des Städtewesens bis hin zur Kulturgeschichte im
hansischen Wirtschaftsraum.

Der HGV veröffentlicht aktuelle Forschungen und Re-
zensionen zur Hansegeschichte in der Vereinszeit-
schrift „Hansische Geschichtsblätter“, die seit 1871
erscheint. Darüber hinaus gibt der Verein Quellen
und Untersuchungen zur Geschichte der Hanse und
ihrer Städte in Monographien, Sammelbänden und
Serien in verschiedenen Publikationsreihen heraus.

Jahresbeitrag: 35,- €
Student:innen / in der Ausbildung Begriffene 15,- €
(Inklusive Bezug der Zeitschrift „Hansische Ge-
schichtsblätter“)

Der Beitritt erfolgt durch eine formlose Mitteilung an
den Vorsitzenden des Vereins, schriftlich zu richten
an die Geschäftsstelle:

Hansischer Geschichtsverein e.V.
Herrn Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky,
Mühlendamm 1-3, 23552 Lübeck.

Weitere Informationen zu Mitgliedschaft, Verein und
Veröffentlichungen finden Sie unter
www.hansischergeschichtsverein.de